

Im Idealfall: Weitervermittlung

Zur Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit startet die Kampagne „Du für Düsseldorf“

Von Janine Tiesler

Die Langzeitarbeitslosigkeit hat in den vergangenen Pandemie-Jahren deutlich zugenommen. Deswegen haben sich acht soziale Träger der Stadt nun als gemeinsames Ziel gesetzt, sinnstiftende Arbeitsgelegenheiten anzubieten. Dazu startete gestern ihre vierwöchige Werbekampagne „Du für Düsseldorf“.

„Seit September 2021 hat sich die Rate der Langzeitarbeitslosen im Vergleich zu September 2019 um 63 Prozent gesteigert“, sagt Christian Wiglow vom Düsseldorfer Jobcenters. Aktuell gebe es in Düsseldorf 9870 Langzeitarbeitslose.

Die Pandemie hatte zur Folge, dass die Beratungsfäden zu den Arbeitslosen abgerissen sind. „Durch die entstandene Isolation nehmen die Unsicherheiten und Ängste bei den Kunden zu, woraus physische und psychische Probleme entstehen können“, sagt Wiglow weiter. Aus diesem Grund sollen die neuen Arbeitsgelegenheiten neue Perspektiven geben.

„Arbeitsgelegenheiten sollen die Teilnahme am gesellschaftlichen und sozialen Leben ermöglichen.“

Claudia Diedrich, Zukunftswerkstatt

Diese Arbeitsgelegenheiten sind „sozialversicherungsfreie Tätigkeiten im gesellschaftlichen Interesse“, erklärt Claudia Diedrich, Geschäftsführerin der Zukunftswerkstatt. Neben der Grundsicherung erhalten die Menschen dabei ein



Start der Kampagne „Du für Düsseldorf“: Gesichter der Kampagne sind, wie auf den Plakaten zu sehen, Betroffene, die bereits eine Arbeitslosigkeit durchgemacht haben.

FOTO: CARITAS

Mehraufwandsentschädigung von 1,90 Euro die Stunde und zusätzlich ein Ticket für die Rheinbahn. „Die Tätigkeiten sollen den Betroffenen eine Teilhabe am gesellschaftlichen und sozialen Leben ermöglichen“, sagt Diedrich weiter. Dazu zählt ein geregelter Tagesablauf, ein Gefühl für die eigene Arbeitsleistung zu entwickeln und einen Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen. „Im Idealfall erfolgt für die Kunden eine Übernahme oder eine Weitervermittlung.“

Aktuell gibt es in Düsseldorf 995 Arbeitsgelegenheiten der sozialen Träger, wovon rund 70 Prozent genutzt werden. Beteiligt an der Kampagne sind: Arbeiterwohlfahrt, Caritasverband, Flingern mobil, Franzfreunde, Jüdische Gemeinde, Renatec, Sozialdienst Katholischer Männer und Zukunftswerkstatt

Düsseldorf. Sie alle bieten eine Breite von Berufsfeldern an, die von Sozialarbeit und Handwerk bis hin zu Digitalwirtschaft und Nachhaltigkeitsangeboten reichen. „Der Sinn dahinter ist, den Betroffenen eine Perspektive zu geben und ihren Alltag wieder Sinn zu geben“, erklärt Marion Warden, Vorstand der Arbeitswohlfahrt.

Kerstin (49) war im kaufmännischen Bereich tätig und ist seit knapp zwei Jahren arbeitslos. Davor hatte sie 19 Jahre für ein Unternehmen gearbeitet. Durch Corona musste das Geschäft jedoch aufgegeben werden, wodurch sie erwerbslos wurde. Seit eineinhalb Jahren ist sie im „Kaufhaus Wertvoll“ tätig, erst im Verkauf und jetzt als Disponentin. „Es waren immer Ansprechpartner für mich da, und neben dem Arbeitsalltag wird

einem Wertschätzung entgegengebracht“, berichtet Kerstin.

„Obwohl Fachkräftemangel herrscht, gilt das nicht für alle Bereiche“, erklärt Wiglow im Falle Kerstins. Gerade im kaufmännischen Bereich gibt es einen überzeichneten Markt, wodurch ein Wiedereinstieg in dem Berufsfeld, in dem man vorher tätig war, oftmals nicht leicht wird. „Arbeitsgelegenheiten dienen aber eben auch dazu, alternative Arbeitsangebote zu schaffen, die zu den Neigungen und Interessen der Kunden passen“, so Diedrich. Dabei wird vor allem in Qualifizierungen und Weiterbildungen investiert.

Wolfgang (64) ist bereits seit fünf Jahren arbeitslos und hat durch die Arbeitsgelegenheit Zugang in den zweiten Arbeitsmarkt erhalten. Er ist seit 2018 als Mitarbeiter im Recycling bei der Caritas tätig.